

# Schule – und dann?

Nie wieder Sommerferien! Im September beginnt für rund 17.000 Hamburger Schüler und Schülerinnen das letzte Schuljahr ihres Lebens. Die jungen Erwachsenen müssen nicht nur ihren Abschluss hinbekommen, sondern auch langsam überlegen und planen, wie es weitergehen soll: Was will ich? Wer bin ich? Welcher Weg passt zu mir? Experten geben Tipps und Entschätzungen

Text Almut Siebert

## Wo liegt mein Potential?



**Ragnhild Struss**, Gründerin und Inhaberin von „Struss und Partner Karrierestrategien“, berät seit vielen Jahren Schülerinnen und Schüler

### Ist es heute schwieriger, den Beruf zu finden, der zu einem passt?

Ja. Und zwar aus verschiedenen Gründen. Durch G8 und den Wegfall des Wehr- oder Zivildienstes müssen Entscheidungen früher getroffen werden. Und es gibt heute eine fast unüberschaubare Anzahl von Möglichkeiten: allein 8.500 Bachelor-Studiengänge und mehr als 300 Ausbildungsberufe.

### Das kann überfordern.

Wir beobachten das in unseren Beratungen: Viele junge Erwachsene empfinden den Druck, jetzt keinen Fehler machen zu dürfen. Schon das dreijährige Bachelor-Studium oder eine

Ausbildung werden als finale Entscheidung empfunden. Und die Ansprüche an den Job sind enorm gewachsen. Er soll Sinn stiften und glücklich machen, gleichzeitig soll viel Raum für Familie, Freizeit und Selbstverwirklichung bleiben.

### Welche Bedeutung haben Eltern in diesem Prozess?

Sie sind immer noch wichtig – und unterstützen ihre Kinder partnerschaftlich. Aber: Know-how veraltet heute viel schneller als noch vor zehn, zwanzig Jahren, gerade im digitalen und technischen Bereich. Die heutige Elterngeneration kann deshalb oft nicht die Orientierung bieten, welche Wege es gibt, was möglich sein könnte. Und ihre ei-

genen Erfahrungen bei der Berufswahl sind kaum noch auf heute übertragbar.

### Was ist für die kluge Berufswahl entscheidend: Interessen oder Fähigkeiten?

Weder noch. Wofür jemand sich begeistert und interessiert, ist gerade in jungen Jahren oft abhängig von Freunden, der Familie oder einfach vom Zufall. Davon sollte man sich nicht zu sehr leiten lassen. Und Fähigkeiten kann man erlernen. Gefragt ist vor allem Kenntnis der eigenen Persönlichkeit.

### Und wie finde ich heraus, wie ich ticke?

Zum Beispiel in Gesprächen mit Freunden und der Familie: Wie seht ihr mich? Wie schätzt ihr mich ein? Und man kann sich selbst beobachten: Bei welcher Art von Tätigkeiten gerate ich in einen Flow? In unseren Beratungen gehen wir das systematisch an und nutzen eignungsdiagnostische Tests, die uns helfen, die jeweiligen Eigenschaften, Leistungsmotivation, Handlungs- und Kommunikationsmuster, Lernverhalten und Temperament zu erfassen. Darauf kann man dann aufbauen und konkret schauen, welche Ausbildungswege oder Studiengänge zu diesem Profil passen.

### Welchen Fehler sollte man unbedingt vermeiden?

Am Anfang zu eng zu denken, etwa sich vom Numerus clausus abschrecken lassen. Große Ideen lassen sich kleiner denken, aber kleine nicht größer.

## STEP UP!

Das Hamburger Karrierestipendium wurde von Ragnhild Struss (siehe Interview) und ihrem Team ins Leben gerufen und begleitet engagierte Schüler und Schülerinnen über zwei Jahren hinweg bei der beruflichen Orientierung und persönlichen Weiterentwicklung. Das Programm wird vom BUDNIANER HILFE e.V. gefördert.

Es soll nicht am Geld scheitern! Seit 2009 gibt es das Projekt Step up! Karrierewege e. V. Zum Stipendium gehören eine ausführliche Potenzialanalyse, ein umfassendes Bewerbungstraining und der Kontakt zu einem eigenen Mentor aus dem angestrebten Berufsfeld. Alles kostenfrei für die Stipendiaten. Und für wen kommt das infrage? Step up! ist kein Elite-Stipendium für Einser-Kandidaten. Ein Notendurchschnitt von 2,5 ist völlig okay! Wichtig sind Engagement und Ehrgeiz. Bewerben kann sich jeder zwischen 15 und 25 Jahren aus der Metropolregion Hamburg, dessen Eltern eine Karriereberatung nicht aus eigenen Mitteln finanzieren können. Faustregel: Wer Anspruch auf Bafög hat, für den ist Step up! geeignet. 2019 mit der Schule fertig? Am besten schon jetzt bewerben!

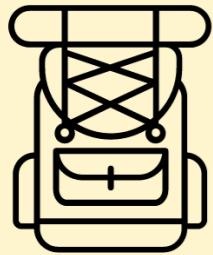
Alle Infos und Teilnahmebedingungen: [stepup-ev.de](http://stepup-ev.de)

FOTO: XXXXXXXX ILLUSTRATIONEN: THE NOUN PROJECT



## Mittenmang und zwischendurch

Und was machst du in deinem „gap year“? Immer mehr Jugendliche möchten nach dem Schulabschluss nicht gleich eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, sondern erst einmal durchatmen und andere Erfahrungen sammeln. Zum Glück gibt fürs „gap year“ (engl. Lückenjahr) zahlreiche, gute Angebote.



### Ins Ausland

Praktika, Workcamps, Entwicklungsdienste, Jobben, Work and Travel, Weiterbildung oder Au-Pair? Das Portal rausvonzuhaus, das vom Bildungsministerium und dem EU-Programm Erasmus gefördert wird, berät kostenlos und neutral rund um Auslandsaufenthalte und gibt Tipps zur Auswahl von Programmen und Organisationen. Plus: Auf dem „Last Minute Markt“ finden Kurzentschlossene freie Plätze in Auslands-Projekten. rausvonzuhaus.de

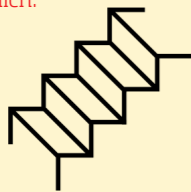
**Schon mal vormerken:** Am 24. Oktober findet die Messe „Nix wie weg“ statt. Etwa 30 Aussteller informieren und beraten über Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Wo? Agentur für Arbeit Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg

### Freiwilliges Jahr

Etwas tun! Eine gute Möglichkeit sich zu erproben, sind die in der Regel einjährigen Jugendfreiwilligendienste, die für 16- bis 26-Jährige angeboten werden. Dazu gehören das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sowie das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Mit Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD) geht's ins Ausland. Zusätzlich gibt es viele Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Kultur und Bildung, Sport, Denkmalpflege, Politik und Wissenschaft. Die (frühzeitige!) Bewerbung wird direkt an den jeweiligen Anbieter gerichtet. Infos und Anbieter: jugendfreiwilligendienste.de

### KARRIERE BEI BUDNI

Hier geht's entlang! Auf budni.de/ausbildung finden Interessierte alle Ausbildungsstellen (in den Filialen, in der Zentrale in Wandsbek und im Hochregallager Allermöhe) sowie Informationen zu Berufen. Die Ausbildungsplätze für 2019 sind ab August im Netz. Übrigens: Budni bietet auch duale Studiengänge und spezielle Abiturientenprogramme an. Eine Teilzeit-Ausbildung ist ebenfalls möglich.



### Nachgefragt:

## Was macht eigentlich die Jugendberufsagentur (JBA)?

**KNUT BÖHRNSEN** ist Pressesprecher der Agentur für Arbeit Hamburg

„In der Jugendberufsagentur Hamburg haben sich vor fünf Jahren verschiedene öffentliche Einrichtungen zusammengetan, um jungen Leuten beim Einstieg ins Berufsleben zu helfen. Die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Bezirksämter und die Schulbehörde arbeiten praktisch ganz eng auf einen Flur zusammen. Alle Mitarbeiter der JBA unterstützen junge Menschen dabei, einen Ausbildungsplatz, ein geeignetes Studium oder den passenden Beruf zu finden. Sie sind dabei auch wichtige Ansprechpartner, wenn es Probleme in der Schule, im Betrieb oder aber im persönlichen Umfeld gibt.“

**Die sieben Standorte haben werktags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht nötig, individuelle Beratung gibt es nach Terminvereinbarung.** jba-hamburg.de.



## „Keine Ahnung“

**Der Nachwuchs hat so gar keine Idee, wie es nach der Schule weitergehen soll? Das führt in Familien mitunter zu Stress und Streit. Diese Strategien verhelfen Eltern zu mehr Gelassenheit**

**Zurückblicken** „Wie war ich selbst in diesem Alter? Hatte ich feste Vorstellung, welchen Beruf ich ergreifen möchte?“ Wenn man sich für einen Moment lang in sein eigenes Teenie-Ich zurückversetzt, versteht man die eigenen Kinder gleich besser. Man kann sich daran erinnern, wie beglückend, aber auch wie irritierend und beängstigend es sich mitunter angefühlt hat, noch alles vor sich zu haben.

**Ruhe bewahren** Jeder Mensch muss seine eigenen Erfahrungen sammeln - und eigene Fehler machen dürfen. Aus der Lernpsychologie weiß man: Wir behalten 10 bis 20 Prozent von dem, was wir hören oder was uns gesagt wird, 30 bis 40 Prozent von dem, was wir lesen, aber 80 bis 90 Prozent von dem, was wir selbst getan oder erlebt haben. Einen Bewerbungstermin verschusselt? Ärgerlich, aber garantiert lehrreich.

**Da sein, wenn man gebraucht wird** Auch wenn es manchmal Streit gibt: Eltern sind als verlässliche Ratgeber sehr erwünscht und hilfreich. Auf der Website planet-beruf.de finden Sie viele hilfreiche Tipps, wie Sie ihren Nachwuchs gut auf dem Weg ins Berufsleben motivieren und begleiten können.